

Andelfinger Zeitung

AZ 8450 Andelfingen

Verlag Druckerei Akeret AG

Nr. 50

Toni Brunner, der neue Präsident der SVP Schweiz, hielt am Mittwochabend ein Referat in Oberstammheim. Wie er ausführte, werde der Ausschluss der Bündner SVP durchgezogen. **Seite 3**



Die Gemeinden Thalheim und Andelfingen arbeiten seit zwanzig Jahren in einigen Aufgaben der Forstbewirtschaftung und des Gemeindeunterhalts regelmässig zusammen. Damit könnte es bald Schluss sein. Die Umgestaltung der Kooperation, wie sie Thalheim vorschwebt, stösst in Andelfingen auf wenig Gegenliebe. **Seite 7**



Der Pétanque Club Oberwil hat am Wochenende sein 25-Jahre-Jubiläum mit einem grossen Volksturnier sowie einem internationalen Rebstockturnier mit 70 Mannschaften gefeiert. **Seite 9**

Rheinau: Sekundarschule Kreis Marthalen und Stiftung Fintan Rheinau bieten gemeinsam Berufswahlvorbereitungsjahr an

10. Schuljahr mit Landwirtschaft kombiniert

Bisher fehlte ein passendes Berufsvorbereitungsjahr für Schülerinnen und Schüler, die am Ende der Schulpflicht massive schulische Defizite aufweisen, aber keine IV-Unterstützung erhalten. Die Sekundarschule Kreis Marthalen und die Stiftung Fintan schaffen nun ein solches Angebot auf landwirtschaftlicher Basis.

Das Bundesgesetz über die Berufsbildung verlangt von der Volksschule, dass sie die Schülerinnen und Schüler aufs Berufsleben vorbereitet. Dies gilt bei Jugendlichen mit individuellen Bildungsdefiziten auch am Ende ihrer obligatorischen Schulzeit. Bislang gibt es aber noch zu wenig Massnahmen, die dieser Zielgruppe genau angepasst sind. Die Sekundarschule Kreis Marthalen (SKM) und die Stiftung Fintan in Rheinau, der grösste Landwirtschaftsbetrieb im Kanton Zürich, ändern dies auf das neue Schuljahr mit dem Projekt «Landwirtschaftsgestütztes Berufsvorbereitungsjahr».

«Seit anfangs Jahr gibt es keine Kleinklassen mehr und die IV darf keine Massnahmen zur beruflichen Eingliederung mehr treffen», erklärt Hannes Frauenfelder, Schulleiter der SKM. «Zudem stellen wir seit längerem fest, dass es für mittelschwache Schülerinnen und Schüler schwierig ist, Plätze im 10. Schuljahr zu finden.» Als die SKM nach Platzierungsmöglichkeiten für schwierige Jugendliche gesucht habe, sei sie auf die Stiftung Fintan gestossen, die auf ihrem Gutsbetrieb auch Sozialtherapien und Ein-



Hannes Frauenfelder, Schulleiter Sekundarschule Kreis Marthalen, und Martin Ott, Fintan, vor den Annexbauten des Klosters Rheinau, in denen sich die Räumlichkeiten für das Berufsvorbereitungsjahr befinden werden. (Bild: dat)

gliederungshilfe anbietet. «Bei ersten Kontakten wurde die Idee geboren, die riesigen Ressourcen, über die die Fintan verfügt, für dieses Schulprojekt zu nutzen», sagt Frauenfelder. «Die Stiftung wie auch die SKM konnten sich schnell für eine Zusammenarbeit begeistern.»

Landwirtschaft bestens geeignet

Gerade die Landwirtschaft eignet sich aufgrund ihrer Vielseitigkeit hervorragend für ein solches Brückenangebot. «Jugendliche erhalten durch ein landwirtschaftliches Praktikum Ein-

blick in verschiedene Berufe, ohne den Betrieb wechseln zu müssen», erklärt Martin Ott von Fintan. «Durch die direkte Verknüpfung von Natur, Handwerk und Technik wird eine ganzheitliche Sicht- und Denkweise gefördert.» Durch die enge Beziehung zur Natur verlagern sich die Reaktionen bei Beziehungsdefiziten und Verhaltensproblemen auf eine neue Ebene und können von den Mechanismen der Personenbeziehungen gelöst werden. «Durch entsprechende Anleitung und Führung werden neue Verhaltensmuster gelehrt, die wiederum in der Beziehung zu Menschen Auswirkungen zeigen.»

Auch schulischer Unterricht

Das Projekt beinhaltet neben dem praktischen auch einen schulischen Teil, wie es im Kantonalen Rahmenlehrplan für das Berufsvorbereitungsjahr verlangt ist. Die Schwerpunkte des Unterrichts sind dabei Mathematik, Deutsch und EDV. «Wir haben das Glück, zwei hervorragend geeignete Lehrer gefunden zu haben, die wir für das Projekt begeistern konnten», sagt Frauenfelder. «Es handelt sich um einen sehr erfahrenen Lehrer, der kurz vor der Pensionierung steht, lange eine Werkjahrsschule leitete und ein grosses Flair fürs Handwerkliche hegt, sowie um einen jüngeren Lehrer, der genau eine solche Stelle suchte.»

Der Tagesablauf sieht in etwa wie folgt aus: Um 7.15 Uhr erfolgt ein täglicher Arbeitsrapport, danach wird gemeinsam gefrühstückt. Anschliessend finden der allgemein bildende

Unterricht sowie individuelles Arbeiten (inklusive Berufswahl) statt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wird in der Landwirtschaft und in der Werkstatt gearbeitet (an einem Nachmittag pro Woche werden Betriebsbesichtigungen oder Exkursionen durchgeführt). Bei den praktischen Arbeiten weisen Fachleute die Jugendlichen an, während eine Lehrperson sie begleitet und betreut.

Auf positive Resonanz gestossen

Nachdem die Idee des «Landwirtschaftsgestützten Berufsvorbereitungsjahres» geboren war, nahmen SKM und Fintan Kontakt mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich (MBA) auf. «Wir erhielten den Bescheid, dass aus Sparmassnahmen keine neuen Schulträger geschaffen werden dürfen», sagt Frauenfelder. «Glücklicherweise konnten wir uns der Berufswahlschule Bülach (BWS) angliedern – denn nur so besteht die Möglichkeit, dass der Kanton das Projekt mitfinanziert. Ansonsten wäre es nicht umsetzbar gewesen.» Das Projektteam geht von Vollkosten pro Schüler von 24 000 Franken jährlich aus. Davon müssen die Eltern rund 3000 Franken, der Kanton 10 000 Franken und die jeweilige Wohngemeinde 11 000 Franken übernehmen.

Da das Projekt von allen Seiten her eine sehr positive Resonanz erhielt – was auch die Unterstützung seitens des MBA, der BWS sowie der Weinländer Kantonsräte und des lokalen Gewerbes zeigt, die in der Projektbegleitkommission Einsitz nahmen – und es als Pilot-

Ziele der Berufswahlvorbereitung

In den **Jahreskursen** werden die Jugendlichen auf die Berufswelt vorbereitet. Die Grundlage aller Bildungsarbeit ist handlungsorientierter Unterricht. Dazu gehören:

- Pflege und Erwerb der Schlüsselqualifikationen
- Förderung in Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz
- Erfahrung in landwirtschaftlichen Tätigkeiten (Aufzucht und Pflege von Pflanzen und Tieren; Kenntnisse von Werkzeugen, Geräten und Maschinen)
- Erwerb handwerklicher Grundkenntnisse und Fertigkeiten
- Festigung und Erweiterung von schulischen Fertigkeiten
- Kenntnisse der Berufswelt
- Erreichen der Berufswahlreife

In den **mehrwöchigen Praktika** wird den Jugendlichen durch praktische Arbeiten und durch enge Verknüpfung von Theorie und Praxis das Ziel der Volksschule ins Bewusstsein gerufen: der Einstieg in die Berufswelt. Schwerpunkte sind dabei:

- Förderung des Lernwillens
- Motivation für einen erfolgreichen Schulabschluss
- Verhaltensänderung, insbesondere Förderung der Teamfähigkeit

projekt eingestuft wurde, konnte es zügig angepackt werden: Nach nur rund einem halben Jahr Vorbereitungszeit ist es weitgehend aufgegleist – dem Projektstart aufs neue Schuljahr steht nichts mehr im Weg. (dat)

Anmeldeformulare können beim Sekretariat der Sekundarschule Kreis Marthalen, Schaffhauserstrasse 28, 8460 Marthalen, Telefon 052 301 42 45, oder unter www.skmthalen.ch bezogen werden. Der Elternbeitrag beläuft sich auf 3000 Franken für das ganze Jahr (gemäss Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz) plus Verpflegungs- und Transportkosten.

Zielgruppe

Jahreskurse: Jugendliche mit massiven schulischen Defiziten am Ende ihrer Schulpflicht ohne Massnahmen zur beruflichen Eingliederung der Invalidenversicherung. Insbesondere handelt es sich um Jugendliche mit Teilschwächen, die integrativ geschult und in einem oder mehreren Fächern lernzielbefreit wurden. Manchmal kommen noch Dispensationen von andern Fächern hinzu.

Mehrwöchige Praktika: Jugendliche der Oberstufe mit massiven Motivationsschwierigkeiten (und / oder Verhaltensauffälligkeiten), die eine «Auszeit» benötigen.

Organisation

Projektteam:

- Hannes Frauenfelder (Sekundarschule Kreis Marthalen)
- Martin Ott (Stiftung Fintan)
- Bea Fasnacht (Schulpflege)
- Heiner Brodtbeck (ehem. Schulleiter Werkjahrsschule Winterthur)
- Projektbegleitkommission:
- Hans-Ulrich Landolt (Landolt und Co. AG, Kleinandelfingen)
- Ernst Meyer (Landwirt / Kantonsrat)
- Elvira Nägeli (Nägeli Holzbau AG, Benken)
- Marcus Schmid (Mittelschul- / Berufsbildungsamt)
- Anita Simioni (Kantonsrätin) / voraussichtlicher Nachfolger Markus Späth (Kantonsrat)

Inhalt

	Seite
Agenda	2
Weinland	3, 5, 7
Postfach	4
Sport	9
Rundherum	10
Kaleidoskop	11
Inserate	4, 6, 8, 10, 12